

Correspondent.

Er scheint: Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr. Expedition: große Ritterstraße Nr. 28.

Wöchentliche Beilage: Illustriertes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis: pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. - 1 Mark 20 Pfg. durch den Fernträger. - 1 Mark 25 Pfg. durch die Post.

N. 183.

Dienstag den 16. September.

1884.

Politische Uebersicht.

Unser Kaiser ist mit dem Reichskanzler und den Grafen Serbelli und Wilhelm Biemarck den Generalen von Albedyll, Graf Lehndorff, Fürst Radziwill, sowie mit dem übrigen Besolge Sonntag abends 11 Uhr über Schneidmühl und Bromberg nach Siereniowice abgereist, wo die Ankunft Montag nachmittags vier Uhr erfolgt. Wenige Stunden vorher trifft der Kaiser von Oesterreich in dem genannten Schlosse ein, das somit berufen ist, einen hochbedeutenden Act, der in den Mächten der Geschichte für ewige Zeiten verzeichnet werden wird, in seinen Mauern vollziehen zu sehen. Die Zusammenkunft der drei Monarchen in Siereniowice dauert bis zum Dienstag.

Auch in der gegenwärtigen Wahlbewegung wird von allen Parteien über Candidatenmangel geklagt; namentlich zeigt sich auch in sehr vielen Wahlkreisen wieder die Erscheinung, daß einheimische Mandatsbewerber mit aller Mühe nicht aufzutreiben sind, sondern daß man sich nach auswärts, insbesondere nach der Reichshauptstadt, um Hilfe umsehen muß. Es bedarf keiner weiteren Ausführung, daß es viel wünschenswerther wäre, wenn die Mandate überall Männern anvertraut werden könnten, welche im Wahlkreise anständig und mit dessen Verhältnissen besser vertraut sind, als es einem Auswärtigen auch beim besten Willen möglich ist. Indessen wenn sich nun, wie es in einer ganzen Reihe von Wahlkreisen und bei allen Parteien der Fall ist, ein einheimischer Candidat mit aller Mühe nicht auffinden läßt, so bleibt nichts übrig, als sich anderwärts nach Ersatz umzusehen. Die zunehmende Schwierigkeit, geeignete Candidaten aufzufinden, entspringt ohne Zweifel zum großen Theil den unerquicklichen Formen, die unsere Wahllegislation angenommen, der Festigkeit und rückichtslosen Geltendmachung der Parteilebensformen, den wachsenden Ansprüchen und den Anforderungen, die heutigen Tags und bei dem allgemeinen direkten Stimmrecht hinsichtlich des persönlichen Auftretens der Mandatsbewerber erhoben werden. Es ist nicht Jedermanns Sache, sich wochenlang den Strapazen und Unbilden eines Wahlbezuges auszusetzen, von Ort zu Ort zu reisen, tagtäglich in Volkerversammlungen dieselben Dinge zu erörtern und oft genug seine Person und Partei zum Gegenstand aller möglichen Verunglimpfungen und Verdächtigungen hergeben zu müssen. Wenn die Wahllegitation die Formen, die sie jetzt angenommen hat, noch weiter ausbildet, so wird auch die Schwierigkeit immer größer werden, Männer von Ansehen zu finden, die sich dazu hergeben. Es kommt hinzu, daß nicht Jeder, der an sich fähig und bereit wäre, ein parlamentarisches Mandat anzunehmen, in der Lage ist, das große Opfer an Zeit, Arbeit und Geld zu bringen, welches ein monatelanger Aufenthalt in der Reichshauptstadt erfordert. Wir wollen die viel erörterte Frage der Diäten nicht aufreißern, aber am Candidatenmangel trägt ohne Zweifel auch die Diätenlosigkeit einen großen Theil der Schuld. Es ist eben nicht Jeder in der materiellen Lage, monatelang in Berlin zu leben, und manche tüchtige Kraft

wird aus diesem Grunde vom parlamentarischen Leben ferngehalten. Das Alles erklärt es zur Genüge, wenn zu der Ehre eines Reichstagsmandats der Zubrang nicht mehr allzu groß ist. Es liegt darin aber eine bedeutende Gefahr für die geistliche Entwicklung und das Ansehen unseres parlamentarischen Wesens.

Nach einem Berichte der „E. T. C.“ aus Paris waren bei dem am Sonnabend unter dem Präsidium Ferry's stattgehabten Ministerrathe alle Minister mit Ausnahme des Ministers des Innern, Waldeck, anwesend. Ferry bestätigte, daß keine Kriegserklärung Chinas gegen Frankreich vorliege. Der Marineminister Peyron berichtete, daß der Admiral Courbet die Verproviantirung beendet habe und Verstärkungen aus Cochinchina erwarte; vor 10 Tagen dürfte man keine entscheidende Operation erwarten. Der Ministerrath beschäftigte sich nicht mit der Frage der Einberufung der Kammern, deren Termin wahrscheinlich in dem nächsten, am 23. d. M., stattfindenden Ministerrathe festgesetzt werden wird.

Die Brüsseler Blätter melden, hat der König von Belgien das neue Schulgesetz sanctionirt und wird dasselbe in kurzem durch den „Moniteur“ veröffentlicht werden. Wie weiter mitgetheilt wird, seien im Hinblick darauf die Reserven der Truppen einberufen und im Kriegsministerium Vorbereitungen getroffen worden, um zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung erforderlichenfalls 6000 Mann von den Garnisonen der Provinz in Brüssel zu konzentriren. Der Oberbefehl über diese Truppen solle dem General Van der Smiffen übertragen werden. Von Seiten der Polizei und der Gendarmen am nächsten Dienstag Abend in Brüssel eintreffen. — Der Kronprinz und Prinz Heinrich besichtigten gestern in Nürnberg das Germanische Museum, das Rathhaus, die Burg und andere Sehenswürdigkeiten der Stadt und wurden beim Passiren der Straßen von dem ein dichtes Spalier bildenden Publikum mit lebhaften Hochrufen begrüßt. Am Abend brachte der Singverein den hohen Herrschaften eine Serenade dar. Heute Vormittag traten dieselben, nachdem sie am Vormittag dem Gottesdienste in der Sebaldus-Kirche beigewohnt, von der Bevölkerung mit enthusiastischen Hochrufen begrüßt, mittels Extrazuges die Reise nach Würzburg an, von wo sie sich nach Schloß Benrath begaben. Die Spitzen der Behörden hatten sich auf dem Bahnhofe verabschiedet. — Die Frau Kronprinzessin ist gestern Abend von Cheernez an Bord der Yacht „Osborne“ über Bliestingen nach Schloß Benrath abgereist.

Der König von Italien hat am Sonnabend Nachmittag 2 Uhr Neapel verlassen und ist nach Florenz abgereist. Ministerpräsident Depretis hat im Auftrage des Königs dem Präsesen von Rom telegraphisch angewiesen, jede Kundgebung für den König bei dessen Ankunft in Rom zu verhindern; der König wünsche, daß in einem Augenblicke, wo seine Seele noch tief bewegt sei von den schmerzlichen Vorgängen, denen er beigewohnt habe, seine Kundgebung stattfinden. — Aus Italien und aus dem Auslande sind dem König anläßlich seines Aufenthalts in Neapel gegen hundert telegraphische Begrüßungen zugegangen.

Ueber die bevorstehenden militärischen Operationen des Generals Wolseley, welcher laut telegraphischer Mittheilung in Kairo den Oberbefehl über alle stromaufwärts von Assiut befindlichen Truppen übernommen hat, liegen noch immer keine bestimmten Nachrichten vor. Nur wird versichert, daß in einer Konferenz des Generals und der ägyptischen Militärbehörden

beschlossen worden ist, den Weg durch die Wüste nach Khartum zu nehmen, falls das Wasser des Nils weiter fallen und der Transport der Truppen mittelst Booten unmöglich werden sollte. Inzwischen hat der Rubir von Dongola, wie die „Ball Mall Gazette“ meldet, aus Dobbah telegraphirt, daß eine große Anzahl Rebellen, welche unter dem Oberbefehle des Emirs des Mahdi, Gohoinud, standen und in Gemeinschaft mit dem vom Emir Achmed Habia geführten Arabern vorgehen, vollständig geschlagen worden seien und große Verluste erlitten haben. Der Rubir von Dongola behauptete zugleich, daß der Emir Achmed Habia selbst gefallen sei, Major Klüchner versichert dagegen, es sei jenem gelungen, zu entfliehen. Der Rubir giebt zugleich in seinem Telegramm der Hoffnung Ausdruck, in wenigen Jahren wieder nach Dongola zurückzukehren. — Ueber die Vorschläge, welche Northbrook dem Vicekönige zur Ordnung der finanziellen Schwierigkeiten Aegyptens unterbreitet, wird mitgetheilt: Die „Daily News“ melden aus Kairo vom 12. d. M., Northbrook habe den Khedive davon verkündigt, daß die englische Regierung Willens sei, eine Anleihe von 8 Millionen Pfd. Sterl. zu garantiren, wenn die Verwaltung des Vermögens der Woscheen unter englische Kontrolle gestellt werde.

Deutschland.

(Hofnachrichten.) Aus Berlin, 14. September, wird gemeldet: Ihre Majestät die Kaiserin wird, wie von Schloß Benrath gemeldet wird, von Koblenz kommend, voraussichtlich am nächsten Dienstag Abend in Brüssel eintreffen. — Der Kronprinz und Prinz Heinrich besichtigten gestern in Nürnberg das Germanische Museum, das Rathhaus, die Burg und andere Sehenswürdigkeiten der Stadt und wurden beim Passiren der Straßen von dem ein dichtes Spalier bildenden Publikum mit lebhaften Hochrufen begrüßt. Am Abend brachte der Singverein den hohen Herrschaften eine Serenade dar. Heute Vormittag traten dieselben, nachdem sie am Vormittag dem Gottesdienste in der Sebaldus-Kirche beigewohnt, von der Bevölkerung mit enthusiastischen Hochrufen begrüßt, mittels Extrazuges die Reise nach Würzburg an, von wo sie sich nach Schloß Benrath begaben. Die Spitzen der Behörden hatten sich auf dem Bahnhofe verabschiedet. — Die Frau Kronprinzessin ist gestern Abend von Cheernez an Bord der Yacht „Osborne“ über Bliestingen nach Schloß Benrath abgereist.

(Kaiserliche Anerkennung.) Der Kaiser hat, wie die „Nord. Allg. Ztg.“ meldet, an den Chef der Admiralität folgende Kabinettsordre unterm 9. d. erlassen: „Aus Ihrem Bericht vom 4. d. habe Ich gesehen, daß das Verhalten des Kommandanten Korvettenkapitän Stubenrauch und der Besatzung Meines Schiffes „Sophie“ bei dem demselben am 3. d. zugefügten Unfall ein in jeder Beziehung anerkennenswerthes gewesen ist. Ich nehme hieraus gern Veranlassung, sowohl dem Korvettenkapitän Stubenrauch als auch der ganzen Besatzung Meine Anerkennung auszusprechen.“

gez. Wilhelm. An den Chef der Admiralität u. s. w.

ent. Penze... Marx...



Civilstandsregister der Stadt Merseburg.
 Vom 8. bis 14. September 1884.

Eheschließungen: der Schlosser Rämpf, Oberaltenburg 12, mit F. J. Möbius, Domplatz 6; der Uhrmacher Hellwig mit W. A. Kresler, Markt 3.
 Geboren: dem Delonon Sachse ein S., Weissenfester 10; dem Steindruckereibesitzer Trillhaase ein S., Burgstr. 8; dem Handelsmann Schönfeld ein S., Leichstr. 7a; dem Maurer Hildebrandt ein S., N. S. 16; dem Fleischermeister. Erste eine T., Schmalestr. 24; dem Weichenkeller Pfister ein S., weiße Mauer 2; dem Handarbeiter Julius Zwilling-S., Rosenthal 16.
 Gestorben: des Fabrikars Neuthor todgeb. S., N. S. 9; des verstorb. Zimmermanns Graul Ehefrau geb. Kellermann, 70 J., 6 M., Altersschwäche, Oberbreitestr. 15; des Feuer-Societäts-Secretairs Schliebe Ehefrau geb. Schmidt, 52 J., 2 M., Lungenerkrankung, Marienstr.; des Maurers Krufe T., 5 M., Krämpfe, Margarethenstr. 1; des Fleischermeisters. Erste Ehefrau geb. Winkler, 34 J., 3 M., Unterleibsentzündung, Schmalestr. 24; der Schriftfeger Jindel, 27 J., 7 M., Brustkrankheit, Rosenthal 1; der Handarb. Neendorf, 29 J., 5 M., Delirium tremens, Amtsgerichts-Gefängnis.

Mein Haus Ölgrube Nr. 5 beabsichtige ich bei geringer Anzahlung billig zu verkaufen. Dasselbe eignet sich wegen seiner günstigen Lage in der Nähe des Marktes und am fließenden Wasser zu jedem Geschäft. In den Parterrelokalitäten ist ein Laden mit Wohnung.
 Reflectanten bitte ich, sich direct an mich zu wenden.
 Merseburg.

Otto Wiegand,
 Forwerk Nr. 8.

 **Seute traf mit einem Transport Prima Qualität Altenburger hochtragender Färsen sowie hochtragender Kühe und Kühe mit den Kälbern und Zuchtbullen im Gasthof zum rothen Hirsch in Mägeln zum Verkauf ein. Billigste Preisnotirung.**

L. Nürnberger,
 Viehhändler.

Eine Grube Wäger zu verkaufen
 gr. Sixtstrasse Nr. 5.

Wegzugshalber ist eine sehr gute **Singer-Nähmaschine** für 25 Mk. zu verkaufen
 Uteratenburg 63.

Ein Preshwagen steht billig zu verkaufen
 Brügl Nr. 1.

Zwei große Läufer Schweine zu verkaufen
 Braunsaustraße 9.

Ein Paar Läufer Schweine sind zu verkaufen im **Schützenhaus.**

Eine Wohnung, vor zweien die Wahl, ist an ruhige Miether zu vermieten und sofort zu beziehen
 Delstraße Nr. 4.

Eine Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, ist an ruhige Leute zu vermieten
 Markt Nr. 5.

Parterre-Etage Friedrichstrasse Nr. 7, auf Wunsch mit Feuerwerkstatt, per 1. Januar 1885 zu vermieten. Näheres bei **J. Schönlicht.**

Eine freundliche Wohnung, möblirt, zu vermieten und sogleich zu beziehen
 Dom Nr. 6.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Garten und Zubehör, ist zu vermieten und 1. October zu beziehen
 Weiße Mauer Nr. 3 f.

Eine alleinstehende Dame sucht zu Oftern n. J. in einem ruhigen Hause freundliche Wohnung. Adresse mit Preisangabe werden in der Exped. d. Bl. unter **M. G.** erbeten.

Badeanstalt im hies. Königl. Schlossgarten, täglich von früh 7 bis abends 7 Uhr geöffnet.

Wie, wo und wann soll der zukünftige Maschinentechniker praktisch arbeiten?

Diese für alle technischen Kreise, besonders aber für junge Leute, welche Maschinentechniker werden wollen, so aberaus wichtige Frage findet ausführliche Beantwortung in der vom Director des Technicum Rittveit (a. S.) **G. Weigel,** herausgegebenen Broschüre: „Wie wird man Maschinentechniker?“ Preis 1 Mark. Leipzig, Verlag von M. v. Schäfer, welche in jeder Buchhandlung zu haben ist.

Atlasfragen verloren.
 Gegen Belohnung abzugeben **H. Ritterstr. 17.**

Der beabsichtigte Verkauf meines Grundstückes hindert mich nicht, mein Zimmergeschäft ganz wie früher zu betreiben.

Ernst Götze,
 Zimmermeister.

Ein Laden mit Wohnung zu vermieten.
 Näheres Naßmarkt Nr. 6.

Decimalwaagen, geacht, mit Gewichte, **eiserne Sauchepumpen** empfiehlt billig **Albert Bohrmann.**

Näh-Maschinen, bestes deutsches Fabrikat, empfiehlt unter mehrjähriger Garantie zu billigen Preisen **G. Hartung,** Gotthardstraße 13.

Zur guten Quelle. Frische Sendung Aal in Gelee, frisch eingelocht, **F. Behr.**

Täglich frischer Kaff Breitestraße 13, vis à vis der früheren Post. **Albert Kayser.**

Geld auf gute Haus- und Feldgrundstücke zu 4 1/2 % hat stets auszuleihen **R. Pauly,** Actuar a. D. u. ger. Taxator, Merseburg, Gotthardstraße 8.

Sophas, Matratzen, Bettstellen, Sophaeisen Ueberschüsse stets vorräthig zu den erdenklich billigsten Preisen bei **G. Apitzsch,** Braunsaustraße (vis-à-vis der Resourcer).

G. L. DAUBE & Co. Central-Annoncen-Expedition der deutsch. und ausl. Zeitungen Central-Bureau: Frankfurt a. M. Ferner: Berlin, Göttingen, Dresden, Hamburg, Hannover, Leipzig, London, München, Paris, Stuttgart, Wien. Prompte Beförderung aller Art. **Anzeigen.** Bekannte liberale Bedingungen. Bei grösseren Aufträgen **Ausnahmepreise.** Annoncen-Monopol der bedeutendsten Journale des Auslandes.

Visitenkarten 100 Stück von 1 Mk. an empfiehlt **J. Sarius,** Brühl 17.

Spezial-Geschäft für **Cigarren und Taback** von **Heinr. Schultze jr.** **Lager-Listen:** Königl. Preuss. Landes-Bezogl. Braunschweig. Witten hier aus!

Petroleum u. Solaröl in Fässern, Ballons und ausgezogen offerirt billigst **Ed. Klauß.**

Spizwegerich-Bonbon von vorzüglichster Wirkung gegen Hals- und Brustleiden empfiehlt **G. Schönberger.**

Adress- und Visitenkarten in eleganter und geschmackvoller Ausführung, 100 Stück von 1 Mk. 20 Pf. an, fertigt schnell und sauber **H. Köhner,** gr. Ritterstr. 28.

Winter-Mäntel und Paletots a Stück von 12 Mark an, **breite Samas,** a Elle von 1 Mark an, **Robert Burkhardt,** Markt 32.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt. **Halle a/S.**

Dr. Ulrichs, Specialarzt für Ohren-, Hals- und Nasenkrankh. Am Kirchthor 23. (B. 7332 H.)

Das Berliner u. aldenische Ofenlager von **J. Ziplinsky,** Töpfermeister, Merseburg, empfiehlt sich zur Anfertigung von Heizöfen, Kochmaschinen und Bandstellendungen für Küchen und Badzimmer, sowie zum Umsetzen und Reinigen der Ofen unter Zusageung solider Ausführung und billigster Preisstellung.

Carl Fiedler, an der Dammühle, empfiehlt sich zur Ausführung aller Reparaturen an Dreschmaschinen, Säckelmaschinen, Drillmaschinen, Futtermaschinen etc. und werden dieselben prompt und sauber ausgeführt.

Sieben erziehen: Gesetzgebung über die Unfallversicherung der Arbeiter. Von **H. Gert,** Regierungsrath. Preis geb. 1 Mk. 20 Pf.

Enthält außer dem Gesetz u. a. Anmeldeformular, presyische Verordnungen zur Ausführung, Selbstschutzgesetz und ein vollständiges Cadregister. Zu beziehen durch jede Buchhandlung; gegen vorherige frankirte Einsendung des Betrages auch direct von der **Norddeutschen Verlagsanstalt,** D. Goebel, Hannover.

CACAO-VERO, entölt, leicht löslicher Cacao. Unter diesem Handelsnamen empfehlen wir einen in Wohlgeschmack, hoher Nährkraft, leichter Verdaulichkeit und der Möglichkeit schnellster Zubereitung (ein Aufguss kochenden Wassers ergibt sogleich das fertige Getränk) unübertreffl. Cacao. Preis per 1/2 1/2 1/2 Pf. - Dose 800 150 75 Pfennige. Niederlage bei: **Ernst Schurig, Conditorei.**

HARTWIG & VOGEL Dresden

Frühen geräucherten Aal, frischen marixirten Aal in Gelee, Kieler Speckbäcklinge, neue eingeim. Preiselbeeren, neue Lüneburger Fürstennungen, Frucht-Essig zum Einmachen, **G. L. Zimmermann.**

Filzhüte für Damen werden binnen 3 bis 4 Tagen modernisiert, a Stück 1 Mk. **C. Berger,** Kleine Ritterstraße.

Das Wunderbuch (6. und 7. Buch Moses) enthaltend die Geheimnisse früherer Zeiten, sowie auch das vollständige sieben Mal versiegelte Buch, verleiht franco für 5 Mk. **R. Jacobs** Buchhandlung in Magdeburg.

Bürger-Verein. Mittwoch Vereinsabend im Herzog Christian.

Für die Herbstsaison empfehle mein großes Lager von

Regenmänteln

in den elegantesten Façons, neuesten Stoffen und zu billigsten Preisen.

Bestellungen nach Maas

liefern in kürzester Frist unter Garantie für gutes Sitzen und saubere Ausführung.

Einen Posten älterer Regenmäntel gebe ich zu Ausverkaufspreisen ab.

Merseburg, im September.

J. Schönlicht.

Gegründet 1839. **Heinrich Jordan,** Gegründet 1839.

Nr. 107 Markgrafen-Strasse. **BERLIN SW.,** Markgrafen-Strasse Nr. 107.

empfehlte seine stets mit den ersten Neuheiten und besten Fabrikaten des In- und Auslandes auf das Reichhaltigste assortirten Lager von

Manufactur-, Leinen-, Baumwollen- und Weisswaaren aller Art,

insbesondere:

Aufträge von 10 Mark an franco gegen Nachnahme.	Kleiderstoffe in jedem Genre.	Fertige Wäsche für Damen, Herren u. Kinder.	Oberhemden, Kragen und Manchetten.	Nach Ausserhalb Proben in Preiseneb., Strals und Franco.	
	Leinen in allen Breiten und Qualitäten.	Feine Weisswaaren und Spitzen.	Cravatten für Damen und Herren.		
	Gedecke, Tischtücher und Servietten.	Um Gelegenheit zu bieten, sich von der Preiswürdigkeit meiner Waaren zu überzeugen, stehen auf Wunsch vorher jeder Zeit franco Proben zu Diensten.	Sonnen- und Regenschirme.		Corsettes.
	Taschentücher.	Gardinen und Möbelstoffe.	Tricotagen und Strümpfe.		Umschlage- und Fantasietücher.
	Hand- und Wischtücher.	Teppiche und Läuferstoffe.	Fertige Morgenröcke.		Stickereien der Schweiz, von Sachsen und Madeira.
	Weisse Baumwollen-Waaren.	Bettfedern und Daunen.			
Bettzeuge, Steppdecken, wollene Decken.					
Fertige Betten, Bettstellen und Matratzen.					

Specialität:
Ausstattungen. Uebernahme von Einrichtungen für Hôtels und Krankenhäuser. Eigene Wasch- und Plättanstalt sowie Tapezierer-Werkstatt im Hause.

Mein in allen Neuheiten reich sortirtes Lager

wollener Strickgarne,

nur aus den renommirtesten deutschen und englischen Spinnereien, erlaube mir bei Zusicherung billigster Preise geneigtest zu empfehlen.

M. Dürbeck (Markt).

Reinwollene Normal-Unterhemden und -Hosen nach Professor Dr. Jäger, acht Luxemburger Gesundheits-Zäpfchen und -Hosen für Herren, Damen und Kinder in großer Auswahl empfiehlt billigst.

M. Dürbeck (Markt).

Das Neueste in ff. wollenen Strumpflängen, Damen- u. Kinderstrümpfen, Kinderkleidchen etc. ist eingetroffen bei

M. Dürbeck (Markt).

Wollene Herrenwesten,

feinste und billigste, von 3 Mk. 75 Pf. an per Stück, empfiehlt

M. Dürbeck (Markt).

Himpel's Theater im Casino.

Heute Dienstag. Auf vielseitiges Verlangen: Genoveva. Großes Ritterchauspiel in 5 Akten.



Allgemeiner Turn-Verein.

Heute Abend präzis 8 Uhr Singstunde in der Kaiser Wilhelms-Halle. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten.

Der Singwart.

Dierzu eine Beilage.

Frauen- und Jungfrauen-Verein St. Maximi.

Mittwoch den 17. huj., von nachmittags 2 Uhr ab, Nähen im Herzog Christian.

Rollschuh-Club.

Übungsstunde heute Abend 8 Uhr in der Kaiser Wilhelms-Halle.

Krankenkasse der Zimmerleute.

Dienstag den 16. d. M., abends 8 Uhr, Generalversammlung im Vereinslocale.

Der Vorstand.

Accordarbeiter

zum Alibenausmachen werden zum Preise von Mk. 12 per Morgen gesucht **Neumarkt 54.**

Ein junges Mädchen wird sofort zu mieten gesucht.

A. Strehl jun., Gottliebstr. Nr. 3.

Eine Aufwartung für den Nachmittag wird gesucht.

Vauchstr. Nr. 6.

Ein kleiner Siegelring mit granblauer Steinik auf dem Wege von Köhlingen nach Merseburg verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben.

Kleine Ritterstrasse 6, im Klempnerladen.

Da meine 10-jährige Tochter Anna bereits seit Freitag Abend die elterliche Wohnung nicht betreten hat und die Befürchtung nahe liegt, daß derselben ein Unfall zugefallen ist, so bitte ich Alle, die irgend welche Auskunft über deren Verbleib geben können, um baldige Nachricht.

Heinrich Steinbrück, Halbmondb.

Die heutige Nr. d. Bl. enthält eine Beilage von P. Steffenbagen, Buchhandlung in Merseburg.

ehelichen deutschen Namen vertauschte, er von ankündigen jungen Damen überhaupt nicht mehr getragen würde. Wir können deshalb den erwählten jungen Damen nur den dringenden Rath geben, sich bei Sprachkundigen schleunigst nach der deutschen Uebersetzung von „cul“ zu erkundigen und wollen wir ihnen nur noch verrathen, daß dieselbe aus vier Buchstaben besteht. — Es ist nur von „jungen Damen“ die Rede gewesen: denn an den verheiratheten Frauen oder gar Müttern, welche sich durch einen solchen schandbaren Hinterbau verunzieren und dem Gespött preisgeben — an denen ist ohnehin Hopsen und Malz verloren.

Nach den Kreisen Querfurt und Merseburg.

In der Nähe von Ruckenburg im Querfurter Kreise wurden beim Pflügen mehrere Hüngergräber bloßgelegt. Dieselben waren mit Steinplatten ausgelegt und enthielten Ueberreste zweier Leichname. Ferner fanden sich eine Streitmütze, ein Streichhammer und drei Urnen vor, welche von dem Besitzer, Herrn Dekonom Rothe, aufbewahrt werden.

Die vom Staate zur Fertigstellung der speziellen Vorarbeiten für die Unkruteisenbahn geforderten 40 000 Mk. sind nunmehr vollständig aufgebracht, so daß dem Beginne jener Arbeiten nichts mehr im Wege steht.

Aus Dr. L. Quentzer's Wetter-Prognose für den Monat September.

Berlag der R. Bengel'schen Buchhandlung in Köln. (Nachdruck verboten.)
 17. September. Mittwoch. Jiemlich heiter vormittags und besonders nachmittags. Wenn bedeckt, dann frühmorgens bis etwa 10 Uhr und in der Vornacht. Temperatur tagsüber mäßig, nachts noch vielfach kühl.
 18. September. Donnerstag. Theils bedeckt, theils ziemlich heiter. Morgens meist bedeckt, zeitweise bis drohend, nachmittags aufgehellt, nachts bedeckt. Wind zeitweise aufdröhnend bis lebhaft, besonders mittags und nachts. Tagsüber mäßig warm, nachts noch vielfach kühl.

Die Cholera.

Am Freitag, so melbet ein Telegramm aus Rom, sind in den von der Cholera infizirten italienischen Provinzen zusammen 1015 Erkrankungen und 447 Todesfälle vorgekommen; hiervon entfallen auf die Stadt Neapel 872 Erkrankungen und 395 Todesfälle. Nach einem von der Municipalität Neapel veröffentlichten Berichte sind in der Zeit von nachts 12 Uhr vom 11. d. bis zu derselben Stunde am 12. d. in Neapel 815 Personen an der Cholera erkrankt und 341 Personen gestorben. In der Zeit von Freitag Nachmittag 4 Uhr bis Sonnabend Nachmittag 4 Uhr sind in Neapel 968 Personen an der Cholera erkrankt, davon sind 203 gestorben, außerdem sind 78 bereits früher erkrankte Personen der Seuche erlegen. Ueber den Verlauf der Seuche am Sonnabend melbet der amtliche Cholerabericht: In Neapel kamen 642 Erkrankungen und 348 Todesfälle, in der Umgebung von Neapel 17 Erkrankungen und 23 Todesfälle, in Spozzia 38 Erkrankungen und 28 Todesfälle, in den übrigen infizirten Landestheilen 74 Erkrankungen und 31 Todesfälle vor. Nachdem von der Municipalität Neapel für die Zeit vom 12. d. Mitternacht bis zum 13. d. Mitternacht veröffentlichten Berichte sind 642 Choleraerkrankungen und 301 Todesfälle vorgekommen. — In Rom ist bisher noch keine Choleraerkrankung weiter gemeldet.
 In französischen Departement Däpyrenäden sind am Freitag 6 Choleraerkrankungen vorgekommen.
 Am Freitag sind in der spanischen Provinz Alicante 9 Personen, in Catalonien 1 Person an der Cholera gestorben. Am Sonnabend kamen in den von der Cholera infizirten spanischen Landestheilen 14 Choleraerkrankungen und 13 Choleraerkrankungen vor.
 Aus Bonn kommt eine bemerkenswerthe Nachricht. Dort haben zahlreiche Fälle von Cholera nostras stattgefunden. Die Herren Dr. Finkler und Dr. Prior constatirten in den von ihnen untersuchten, sämtlich übrigens auch gut verlaufenden 29 Fällen Komma bacillen in großer Menge. Es nun der Komma bacillus

nicht wesentliche und ursächliche Krankheitserscheinung der asiatischen Cholera, oder sind asiatische und einheimische Cholera nur dem Grade, nicht dem Wesen nach verschieden?

Aus Neapel schreibt man unterm 10. d. M.: Die Epidemie nimmt schauerhafte Proportionen an. Sechern wurden über 800 Fälle angegeben, aber man wird schwerlich irren, wenn man 1000 annimmt, was wohl nur die Hälfte der täglichen Erkrankungsfälle während der Epidemie von 1858 wäre. Doch darf noch nicht geschlossen werden, daß die Seuche diesmal schon den Gipfelpunkt erreicht habe, weil die meteorologischen Verhältnisse sündlich ungünstiger werden. Man schaudert, wenn man an die Wahrscheinlichkeit einer Zunahme der Epidemie denkt, da schon jetzt das ärztliche Personal und der Arzneivorrath der Apotheken für den Bedarf nicht ausreichen. Auch fehlt es an geeigneten Transportmitteln für die Kranken, die man schon jetzt in den bekanntesten offenen Droschken — carrozzella — in die Spitaler zu schaffen bemüht ist, von der Todtenbekaffung gar nicht zu sprechen, denn es fehlt an Leichenwagen und Trägern, und die Leichen bleiben 48 Stunden und darüber in den Häusern liegen. Mit einem Worte, es ist eine grauenvolle Lage, welche das in Neapel unerhörte Beispiel von obersinnlichem Pflichtgefühl des Königs und seines Bruders zwar momentan beschwichtigen konnte, welche aber nach der Abreise des Königs vielleicht noch schlimmer werden könnte, als sie vor seiner Ankunft war. Dennimmt sich aber auch das arme unwissende Volk feig und unvernünftig, so zeichnen sich die gebildeten Klassen und namentlich die an dem öffentlichen Leben aktiv theilnehmenden Männer, Deputirte, Provinzial- und Municipalräthe, Beamte, Aerzte durch ihr muthvolles, verhängnisvolles und energisches Verhalten, und die Aristokratie und wohlhabende Bürgerschaft durch glänzende Wohlthätigkeit aus.

Für den Fall einer weiteren Annäherung der Cholera ist bei den königlich preussischen Eisenbahn-Verwaltungen die Anordnung getroffen worden, daß an den Grenz-Übergangskationen und an noch näher zu bestimmenden Knotenstationen der Eisenbahn die Reisenden in den Coupés einer Besichtigung durch Aerzte unterzogen werden, und Personen, welche an der Cholera erkrankt oder der Erkrankung verdächtig sind, von der Weiterfahrt auszuschließen sind. Die von der Reise ausgeschlossenen erkrankten Personen sollen in den Räumen, welche bereits im Voraus für ihre Pflege bestimmt sind, untergebracht werden. Die Beamten der Eisenbahnverwaltung haben die mit der Besichtigung der Reisenden beauftragten Aerzte, sowie die errichteten Sanitätskommissionen nach Kräften zu unterstützen und dafür zu sorgen, daß einer Seidung des Verkehrs und einer Belästigung der Reisenden nach Möglichkeit vorgebeugt werde. Wenn während der Fahrt Cholerafälle unter den Reisenden eintreten, so hat der Zuführer davon auf der nächsten Station dem Stationsvorsteher angefügt Meldung zu erstatten. Die erkrankten Personen werden dann sofort in die dazu bestimmten Räume überführt, und wird für ärztliche Hilfe gesorgt. Gleichzeitig hat der Stationsvorsteher der Ortspolizeibehörde eine schriftliche Anzeige zu erstatten, welche den Ort und Tag der Erkrankung, den Ort, von welchem die Reise begonnen ist, Name Geschlecht, Alter und Stand oder Gewerbe des Erkrankten enthalten soll. Der Wagen, in welchem sich der Erkrankte befunden hat, wird sofort ausgefegt und der nächsten für die Desinfection der Wägen bestimmten Station mittels Beizeleisens ausgeführt.

Meteorologische Station Merseburg.

	13./9. Abds. 8 Uhr.	14./9. Mrgs. 8 Uhr.
Barometerstand	761,5	761,0
Therm. Celsius	+ 17	+ 20,0
Reaumur	+ 13,6	+ 16,0
Rel. Feuchtigkeit	77,8	79,7
Bewölkung	—	—
Wind	0.	0.
Windstärke	—	2
Therm. minimal + 7,5 Reaumur.		
Niederschläge — mm.		

Meteorologische Station Merseburg.

	14./9. Abds. 8 Uhr.	15./9. Mrgs. 8 Uhr.
Barometerstand	760 m	760,8
Therm. Celsius	+ 16,9	+ 17,8
Reaumur	+ 13,5	+ 14,2
Rel. Feuchtigkeit	68,2	89,6
Bewölkung	—	—
Wind	0.	0.
Windstärke	2	1

Höchste und niedrigste Marktpreise vom 7. bis mit 13. September 1884.

Weizen, pro 100 Kilo	16,50 bis 14,—	Mk.
Roggen, do.	15,— bis 13,—	„
Gerste, do.	17,— bis 12,—	„
Hafers, do.	16,— bis 13,50	„
Erbsen, do.	20,— bis 15,—	„
Bohnen, do.	25,— bis 16,—	„
Köhnen, do.	20,— bis 15,—	„
Cartoffeln, do.	6,— bis 6,—	„
Rindfleisch (von der Keule), pro Kilo	1,30 bis 1,20	„
Schafschfleisch, pro Kilo	1,20 bis 1,10	„
Schweinefleisch, do.	1,20 bis 1,10	„
Schäpffleisch, do.	1,10 bis 1,—	„
Kalbshfleisch, do.	3,— bis 2,50	„
Butter, do.	3,80 bis 3,60	„
Fer, pro Schock	7,— bis 6,50	„
Heu, pro 100 Kilo	4,— bis 3,50	„
Stroh, do.	—	„

Marktpreis der Ferkel in der Woche vom 7. bis mit 13. September 1884 pro Stück 6 Mk. bis 9 Mk.

Schwarz- und weißseidener Atlas Nr. 1. 25 Pf. per Meter bis 21. 16,80 Pf.

(in je 18 verfertigten Qual.) versendet in einzelnen Rollen und ganzen Stücken tollfrei in's Haus das Seiden-Fabrik-Depot von G. Henneberg (Königl. Hoflieferant) in Paris. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto nach der Schweiz.

Anzeigen.

Das Meise Kpelt übernimmt die Redaction des Wollkorn gegen über seine Verantwortung.

Kirchen- und Familien-Nachrichten.

Dom. Getauft: Johannes Hermann Erich, S. des Oberhautboisten der II. Kapellens-Division zu Wilhelmshaven Müblius; Amalie Marie Anna, S. des Kirchmachers Weißflög. — Getrauet: der Schlosser F. A. H. Kömp hier mit Jungfrau F. B. Müblius; der Kirchmachers F. F. Weißflög hier mit seiner Ehefrau F. M. geb. Köpzig. — Beerdigt: den 10. September die Ehefrau des Feuer-Societ.-Secretärs Schliche.
S. d. d. Getauft: Theresie Marie Anna, T. des Bademeisters Güntker; Elisabeth Auguste Anna, T. des Restaurateurs und Rathschleiermeisters Saller; Ida Martha, T. des Handarb. Schreiner; Richard Otto Paul, S. des Fabrikarb. Reine; Richard Willy, S. des Formers Adelt.
 — Beerdigt: den 9. September die Wittwe des Zimmermanns Graul; zwei unebel. S.; den 10. d. todtes G. des Handarb. Reuther; den 11. die jüngste T. des Maurers Krufe; den 13. die Ehefrau des Fleischer's Lte.
Reumarkt. Getauft: Frieda Anna, T. des Kaufmanns Schäfer.
Altendorf. Getauft: Lina Henriette Julie Margarethe, T. des Direktors Franz; Anna, T. des Handarbeiters Wege. — Beerdigt: der Schriftführer Abel.

Todes-Anzeige.

Am Sonnabend Abend 5 1/2 Uhr entstieg sanft nach langem schweren Leiden mein lieber Mann und guter Vater, der Feilenhauer Carl Reuschmann. Dies seinen Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stillen Beileid.
 Merseburg, den 13. September 1884.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 12 Uhr entschlief nach langem schweren Leiden mein lieber Mann und Vater, der Metallarbeiter Albert Schultze im 38. Lebensjahre. Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 4 Uhr statt.
 Die Trauerrede wird am Donnerstag, den 14. September 1884.

Mobiliar-Auction in Merseburg.

Sonnabend den 20. d. M., von früh 1/2 9 Uhr an, soll im hiesigen Auktionslokal 1 Kasten, bestehend in Tischen, Stühlen, Schränken, Sophas, Bettstellen, Federbetten, sowie auch 1 Partie die gute Gerstenkornmehl- und Weizenmehl- und 1 Partie Cigarren und dergl. meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
 Merseburg, den 14. September 1884.
 A. Rindfleisch,
 Kreis-Auct.-Commiss. und Ger.-Zogath.
 Ein Paar große Kanarienvögel sind zu verkaufen.
 Auct.-Ort: hier Nr. 5.

Merseburger Correspondent.

Erscheint:
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.
Expedition: große Ritterstraße Nr. 28.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Fernträger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

N. 183.

Dienstag den 16. September.

1884.

Politische Uebersicht.

Unser Kaiser ist mit dem Reichskanzler und den Grafen Serbelli und Wilhelm Bismarck, den Generalen von Albedyll, Graf Lehndorff, Fürst Radziwill, sowie mit dem übrigen Gefolge Sonntag abends 11 Uhr über Schneidemühl und Bromberg nach Stierniewice abgereist, wo die Ankunft Montag nachmittags vier Uhr erfolgt. Wenige Stunden vorher trifft der Kaiser von Oesterreich in dem genannten Schlosse ein, das somit berufen ist, einen hochbedeutenden Act, der in den Blättern der Geschichte für ewige Zeiten verzeichnet werden wird, in seinen Mauern vollziehen zu sehen. Die Zusammenkunft der drei Monarchen in Stierniewice dauert bis zum Dienstag.

Auch in der gegenwärtigen Wahlbewegung wird von allen Parteien über Candidatenmangel geklagt; namentlich zeigt sich auch in sehr vielen Wahlkreisen wieder die Erscheinung, daß einheimische Mandatsbewerber mit aller Mühe nicht aufzutreiben sind, sondern daß man sich nach auswärts, insbesondere nach der Reichshauptstadt, um Hilfe umsehen muß. Es bedarf keiner weiteren Ausführung, daß es viel wünschenswerther wäre, wenn die Mandate überall Männern anvertraut werden könnten, welche im Wahlkreise anständig und mit dessen Verhältnissen besser vertraut sind, als es einem Auswärtigen auch beim besten Willen möglich ist. Indessen wenn sich nun, wie es in einer ganzen Reihe von Wahlkreisen und bei allen Parteien der Fall ist, ein einheimischer Candidat mit aller Mühe nicht auffinden läßt, so bleibt nichts übrig, als sich anderweitig nach Ersatz umsehen. Die zunehmende Schwierigkeit, geeignete Candidaten aufzufinden, entspringt ohne Zweifel zum großen Theil den unerquicklichen Formen, die unsere Wahllegislation angenommen, der Festigkeit und rückichtslosen Geltendmachung der Parteilebensformen, den wachsenden Ansprüchen und den Anforderungen, die heutigen Tage und bei dem allgemeinen direkten Stimmrecht hinsichtlich des persönlichen Auftretens der Mandatsbewerber erhoben werden. Es ist nicht Jedermanns Sache, sich wochenlang den Strapazen und Unbilden eines Wahlbezuges auszusetzen, von Ort zu Ort zu reisen, tagtäglich in Volkerversammlungen dieselben Dinge zu erörtern und oft genug seine Person und Partei zum Gegenstand aller möglichen Verunglimpfungen und Verbächtigungen hergeben zu müssen. Wenn die Wahllegislation die Formen, die sie jetzt angenommen hat, noch weiter ausbildet, so wird auch die Schwierigkeit immer größer werden, Männer von Ansehen zu finden, die sich dazu hergeben. Es kommt hinzu, daß nicht Jeder, der an sich fähig und bereit wäre, ein parlamentarisches Mandat anzunehmen, in der Lage ist, das große Opfer an Zeit, Anstrengung und Geld zu bringen, welches ein monatelanger Aufenthalt in der Reichshauptstadt erfordert. Wir wollen die viel erörterte Frage der Diäten nicht aufreihen, aber am Candidatenmangel trägt ohne Zweifel auch die Diätenlosigkeit einen großen Theil der Schuld. Es ist eben nicht Jeder in der materiellen Lage, monatelang in Berlin zu leben, und manche tüchtige Kraft

wird aus diesem Grunde vom parlamentarischen Leben ferngehalten. Das Alles erklärt es zur Genüge, wenn zu der Ehre eines Reichstagsmandats der Zubrang nicht mehr allzu groß ist. Es liegt darin aber eine bedeutende Gefahr für die geistliche Entwicklung und das Ansehen unseres parlamentarischen Wesens.

Nach einem Berichte der „E. T. C.“ aus Paris waren bei dem am Sonnabend unter dem Präsidium Ferry's stattgehabten Ministerrathe alle Minister mit Ausnahme des Ministers des Innern, Waldeck, anwesend. Ferry befähigte, daß keine Kriegserklärung Chinas gegen Frankreich vorliege. Der Marineminister Peyron berichtete, daß der Admiral Courbet die Verproviantierung beendet habe und Verstärkungen aus Cochinchina erwarte; vor 10 Tagen dürfte man keine entscheidende Operation erwarten. Der Ministerrath beschäftigte sich nicht mit der Frage der Einberufung der Kammern, deren Termin wahrscheinlich in dem nächsten, am 23. d. M., stattfindenden Ministerrathe festgesetzt werden wird.

Wie Brüsseler Blätter melden, hat der König von Belgien das neue Schulgesetz sanctionirt und wird dasselbe in kurzem durch den „Moniteur“ veröffentlicht werden. Wie weiter mitgetheilt wird, seien im Hinblick darauf die Reserven der Truppen einberufen und im Kriegsministerium Vorbereitungen getroffen worden, um zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung erforderlichenfalls 6000 Mann von den Garnisonen der Provinz in Brüssel zu konzentriren. Der Oberbefehl über diese Truppen solle dem General Van der Smiffen übertragen werden.

— (Hofnachrichten.) Aus Berlin, 14. September, wird gemeldet: Ihre Majestät die Kaiserin wird, wie von Schloß Benrath gemeldet wird, von Koblenz kommend, voraussichtlich am nächsten Dienstag Abend in Benrath eintreffen. — Der Kronprinz und Prinz Heinrich besichtigten gestern in Nürnberg das Germanische Museum, das Rathhaus, die Burg und andere Sehenswürdigkeiten der Stadt und wurden beim Passiren der Straßen von dem ein dichtes Spalier bildenden Publikum mit lebhaften Hochrufen begrüßt. Am Abend brachte der Singverein den hohen Herrschaften eine Serenade dar. Heute Vormittag traten dieselben, nachdem sie am Vormittag dem Gottesdienste in der Sebaldus-Kirche beigewohnt, von der Bevölkerung mit enthusiastischen Hochrufen begrüßt, mittels Extrazuges die Reise nach Würzburg an, von wo sie sich nach Schloß Benrath begeben. Die Spitzen der Behörden hatten sich auf dem Bahnhofe verabschiedet. — Die Frau Kronprinzessin ist gestern Abend von Cheernez an Bord der Nacht „Doborne“ über Bliestingen nach Schloß Benrath abgereist.

— (Kaiserliche Anerkennung.) Der Kaiser hat, wie die „Nord. Allg. Ztg.“ meldet, an den Chef der Admiralität folgende Kabinettsordre unterm 9. d. erlassen: „Aus Ihrem Bericht vom 4. d. habe ich gesehen, daß das Verhalten des Kommandanten Korvettenkapitän Stubenrauch und der Besatzung Meines Schiffes „Sophie“ bei dem demselben am 3. d. zugefügten Unfall ein in jeder Beziehung anerkennungswürdiges gewesen ist. Ich nehme hieraus gern Veranlassung, sowohl dem Kommandanten Stubenrauch als auch der ganzen Besatzung Meine Anerkennung auszusprechen.“
gez. Wilhelm.“
An den Chef der Admiralität u. s. w.

beschlossen worden ist, den Weg durch die Wälder nach Khartum zu nehmen, falls das Wasser des Nils weiter fallen und der Transport der Truppen mittelst Booten unmöglich werden sollte. Inzwischen hat der Mudir von Dongola, wie die „Ball Mall Gazette“ meldet, aus Dobbah telegraphirt, daß eine große Anzahl Rebellen, welche unter dem Oberbefehle des Emirs des Mahdi, Gohoinud, standen und in Gemeinschaft mit dem Emir Achmed Habia geführten Arabern vorgegangen, vollständig geschlagen worden seien und große Verluste erlitten haben. Der Mudir von Dongola behauptete zugleich, daß der Emir Achmed Habia selbst gefallen sei, Major Klitner versichert dagegen, es sei jenem gelungen, zu entfliehen. Der Mudir giebt zugleich in seinem Telegramm der Hoffnung Ausdruck, in wenigen Jahren wieder nach Dongola zurückzukehren. — Ueber die Vorschläge, welche Northbrook dem Vicekönig zur Ordnung der finanziellen Schwierigkeiten Aegyptens unterbreitet, wird mitgetheilt: Die „Daily News“ melden aus Kairo vom 12. d. M., Northbrook habe den Khebe davon verkündigt, daß die englische Regierung Willens sei, eine Anleihe von 8 Millionen Pfd. Sterl. zu garantiren, wenn die Verwaltung des Vermögens der Moscheen unter englische Kontrolle gestellt werde.

Deutschland.

— (Hofnachrichten.) Aus Berlin, 14. September, wird gemeldet: Ihre Majestät die Kaiserin wird, wie von Schloß Benrath gemeldet wird, von Koblenz kommend, voraussichtlich am nächsten Dienstag Abend in Benrath eintreffen. — Der Kronprinz und Prinz Heinrich besichtigten gestern in Nürnberg das Germanische Museum, das Rathhaus, die Burg und andere Sehenswürdigkeiten der Stadt und wurden beim Passiren der Straßen von dem ein dichtes Spalier bildenden Publikum mit lebhaften Hochrufen begrüßt. Am Abend brachte der Singverein den hohen Herrschaften eine Serenade dar. Heute Vormittag traten dieselben, nachdem sie am Vormittag dem Gottesdienste in der Sebaldus-Kirche beigewohnt, von der Bevölkerung mit enthusiastischen Hochrufen begrüßt, mittels Extrazuges die Reise nach Würzburg an, von wo sie sich nach Schloß Benrath begeben. Die Spitzen der Behörden hatten sich auf dem Bahnhofe verabschiedet. — Die Frau Kronprinzessin ist gestern Abend von Cheernez an Bord der Nacht „Doborne“ über Bliestingen nach Schloß Benrath abgereist.

— (Kaiserliche Anerkennung.) Der Kaiser hat, wie die „Nord. Allg. Ztg.“ meldet, an den Chef der Admiralität folgende Kabinettsordre unterm 9. d. erlassen: „Aus Ihrem Bericht vom 4. d. habe ich gesehen, daß das Verhalten des Kommandanten Korvettenkapitän Stubenrauch und der Besatzung Meines Schiffes „Sophie“ bei dem demselben am 3. d. zugefügten Unfall ein in jeder Beziehung anerkennungswürdiges gewesen ist. Ich nehme hieraus gern Veranlassung, sowohl dem Kommandanten Stubenrauch als auch der ganzen Besatzung Meine Anerkennung auszusprechen.“
gez. Wilhelm.“
An den Chef der Admiralität u. s. w.

